

Unser Wittenau



Die Zeitung der CDU Wittenau

Ausgabe Dez 2015 - Apr 2016 | wittenau.cdu-reinickendorf.de

Flüchtlinge – Fakten & Meinungen auf Seite 2 und 3

Seite 4: Breitensport | Seite 4: Maßnahmen gegen Taubenkot | Seite 8: Reinickendorf-Umfrage

Stillstand und Verwahrlosung haben in der Cité Foch ein Ende!



Eine gute Zukunft für die Cité Foch

Der „gordische Knoten“ ist zerschlagen. Der Stillstand beendet. Die CDU-Fraktion Reinickendorf freut sich über den geplanten Wohnungsbau und die positive Weiterentwicklung der Cité Foch. Kontinuierlicher Einsatz und Engagement haben sich gelohnt.

Was ist in der Cité Foch geplant?

Die Cité Foch steht vor einem Neubeginn als traditionsreiches Stadtviertel im Bezirk Reinickendorf. Der neue Investor, die Artprojekt Wohnungsbau GmbH, hat im Sommer ihre Pläne für die Weiterentwicklung des Areals im Ausschuss für Bauwesen und Stadtplanung im Rathaus Reinickendorf vorgestellt. Das ehemalige Einkaufszentrum wird abgerissen um Wohnraum zu schaffen. Rund 230 Eigentums- und 100 Mietwohnungen entstehen. Davon ein wesentlicher Anteil auch mit günstigen Mieten.

Insolvenz verzögerte jahrelang Weiterentwicklung

Lange war eine Weiterentwicklung der Cité Foch und des ehemaligen Einkaufszentrums aufgrund der komplizierten juristischen und eigentumsrechtlichen Situation versperrt. Zeitweise war der insolvente Eigentümer nicht einmal postalisch erreichbar. Mit dem Einstieg des Investors und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) gibt es nunmehr verlässliche Ansprechpartner für eine positive Weiterentwicklung der Cité Foch. Der städtebauliche Vertrag zwischen dem Bezirksamt Reinickendorf und den Eigentümern steht

kurz vor dem Abschluss.

Einsatz mit vereinten Kräften

Die komplizierte eigentumsrechtliche Situation vor Ort war schwer nachvollziehbar und nur durch zahlreiche Gespräche und Druck aufzulösen. Hierbei haben die Aktivitäten und das beharrliche Nachfragen der Initiative Cité Foch und seiner Repräsentanten und Mitglieder sehr geholfen. Ebenso entfaltete der Einsatz des Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Dr. Frank Steffel Wirkung. Hinzu kommen die stetigen Bemühungen von Reinickendorfs Bürgermeister Frank Balzer, Baustadtrat Martin Lambert und ihren Mitarbeitern im Rathaus Reinickendorf. Die regelmäßigen Beratungen und Anhörungen in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und im Bauausschuss haben ebenso geholfen die festgefahrene Situation Stück für Stück aufzulösen. Unser Bezirk Reinickendorf bietet günstigen Wohnraum mit hoher Lebensqualität und „City-Nähe“. Neben Eigentumswohnungen wird eine Wohnungsbaugesellschaft auch neue Mietwohnungen zu fairen Konditionen anbieten. Ein Anteil davon auch mit besonders günstigen Mieten. Dies war ein wichtiges Anliegen der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (Drucksache 877/XIX).

Wird der neue Wohnraum bezahlbar?

Unser Bezirk Reinickendorf bietet günstigen Wohnraum mit hoher Lebensqualität und „City-Nähe“. Neben Eigentumswohnungen wird eine Wohnungsbaugesellschaft auch neue Mietwohnungen zu fairen Konditionen anbieten. Ein Anteil davon auch mit

Lesen Sie weiter auf Seite 5 unten rechts.

SMS-Interview

mit Björn Wohlert

Ortsvorsitzender der CDU Wittenau und Wittenauer Kandidat für die Bezirksverordnetenversammlung und das Abgeordnetenhaus.



UW: Sie sind jetzt 1 Jahr Ortsvorsitzender der CDU Wittenau. Was konnten Sie für Wittenau bewegen?

Björn Wohlert: Wir konnten die S-Bahn dazu bewegen, endlich Maßnahmen gegen den Taubenkot am S+U Bahnhof Wittenau zu ergreifen. Für das 1. Quartal gibt es die Zusage den Zustand für die Wittenauerinnen und Wittenauer spürbar zu verbessern. Zudem wird vor den Luftschutzbunkern in der Wittenauer Straße eine Hinweistafel mit geschichtlichen Informationen errichtet. Damit stärken wir diesen geschichtsträchtigen Ort. Der Volkspark Wittenau bekommt auf unsere Initiative hin den Namenszusatz „Göschepark“. Zudem konnte ich mit der Gründung der unabhängigen und überparteilich „Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute“ gemeinsam mit Axel Belger vom Autohaus Wegener ein Netzwerk schaffen, in dem sich die Gewerbetreibenden vor Ort kennen lernen und gemeinsame Projekte anschieben.

UW: Die CDU Reinickendorf hat ihre Kandidaten für die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung und für das Abgeordnetenhaus am 18. September 2016 nominiert. Wer sind ihre Kandidaten für Wittenau?



Björn Wohlert: Unser Baustadtrat Martin Lambert bleibt unser Spitzenkandidat für die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung. Zudem kandidieren der ehemalige Pirat und Digitalexperte der CDU-Fraktion Michael Windisch und ich selbst für die BVV. Unser Wahlkreis Kandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus wird Tim-Christopher Zeelen, der seit 2011 im Parlament unsere Interessen vertritt.

UW: Aktuell scheint die Turnhalle in der Cyclopstraße dafür vorgesehen, als Flüchtlingsunterkunft genutzt zu werden. Was sagen Sie dazu?

Björn Wohlert: Gemeinsam mit dem Wittenauer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen und unserem Bezirksbürgermeister Frank Balzer bin ich der Auffassung, dass die Beschlagnehmung von Turnhallen für Flüchtlinge zu Lasten des Vereins- und Schulsports keine Lösung sind. Vereins- und Schulsport muss weiterhin möglich sein – dafür wollen wir uns stark machen. Wir brauchen gerade den Sport für die Integration.

UW: Was haben Sie mit Ihrem Wittenauer Team für das Jahr 2016 vor?

Björn Wohlert: Zurzeit werden die Ideen der Wittenauer Bürger für die Umgestaltung der Grünfläche vor der Jean-Krämer-Oberschule ausgewertet. Die BVV hat gerade einem Antrag zugestimmt, die Wiese mit Fußballtoren im Steinbergpark wieder instanzzusetzen. Außerdem wollen wir am Thema S+U-Bahnhof Wittenau dran bleiben. Neben dem Problem Taubenkot wollen wir auch gegen den Leerstand kämpfen und uns für eine Beseitigung der Schmierereien einsetzen.

UW: Vielen Dank für das Interview.

Anzeige

KÄUFER GESUCHT?

Wenn Sie Ihre Immobilie veräußern möchten, finden wir den passenden Erwerber: mit geprüfter Bonität und ehrlichem Interesse. Dafür sorgen unsere Fachkompetenz, unsere sorgfältig gepflegte Datenbank und unsere persönliche Betreuung.

Für nähere Informationen wählen Sie bitte:

030.432 11 00

oder besuchen Sie uns im Internet:

www.frohnau-immobilien.de • www.wohltorf.com

Dirk Wohltorf, Ludolfingerplatz 1a, 13465 Berlin



[facebook.com/frohnau.immobilien](https://www.facebook.com/frohnau.immobilien)



twitter.com/wohltorf

Wohltorf
Immobilien
Stark im Nordwesten



Als einziger nach Europäischer DIN 15733 zertifizierter Immobilienmakler für Wohnimmobilien in Berlin freuen wir uns darauf, Sie von unserem Service und unserer Fachkompetenz überzeugen zu dürfen.

Flüchtlinge – Fakten & Meinungen

Interessante Fakten zum Thema Asylbewerber

Dürfen Asylbewerber eigentlich arbeiten?

Während der ersten drei Monate in Deutschland ist dies nicht erlaubt. Möglich sind nur gemeinnützige "Arbeitsgelegenheiten", im Ergebnis also Ein-Euro-Jobs. Frühestens nach drei Monaten, und erst wenn sie nicht mehr in einer Erstaufnahmeeinrichtung leben, erhalten Asylbewerber eine Arbeitserlaubnis. Die Chance auf einen Job haben sie nur, falls die Bundesagentur für Arbeit zustimmt und falls sich für die jeweilige Arbeitsstelle kein deutscher Bürger, kein EU-Ausländer und kein Ausländer aus bestimmten Nicht-EU-Staaten bewirbt.

Wie viel Geld bekommt ein Asylbewerber?

Ein alleinstehender Erwachsener bekommt 216 Euro Grundsicherung und 143 Euro Taschengeld, zusammen 359 Euro pro Monat. Zum Vergleich: Der Regelsatz für Hartz-IV liegt momentan bei 399 Euro pro Monat.

Lebt ein Asylbewerber nicht mehr in einer Gemeinschaftsunterkunft, bekommt er einen größeren Anteil seiner Grundsicherung bar ausgezahlt, der Staat übernimmt zusätzlich die Kosten für Miete, Heizung und medizinische Leistungen. Wer dagegen dauerhaft in Flüchtlings-

heimen wohnt, bekommt die Grundsicherung größtenteils als Sachleistungen, wie beispielsweise Lebensmittelpakete und gespendete Kleider, außerdem erhält er 96,93 Euro Taschengeld pro Monat. Insgesamt gibt das Land Berlin pro Asylbewerber im Monat durchschnittlich 782 Euro aus.

Hat ein Asylbewerber Anspruch auf ein Smartphone?

Definitiv nicht. Die meisten Flüchtlinge bringen ihr Smartphone aus ihrer Heimat mit - oft die einzige Möglichkeit, Verbindung zu ihrer Familie zu halten. Schon während ihrer Flucht ist es meist der

wichtigste Gegenstand, den sie besitzen: Sie nutzen es, um sich zu orientieren, erfahren, wo sie die Nacht verbringen können. Im Nahen Osten und vielen afrikanischen Ländern sind Smartphones sehr weit verbreitet. Sie werden dort von den großen Herstellern wesentlich billiger angeboten.

In Deutschland nutzen die meisten Flüchtlinge günstige Prepaid-Karten für ihre Handys, die sie bar bezahlen. Um via Skype oder Whatsapp zu telefonieren, brauchen sie nur kostenloses WLAN - das gibt es in vielen Cafés, Bahnhöfen und Unterkünften.

Quelle: <https://www.rbb-online.de/politik/thema/fluechtlinge/hintergrund/zahlen-und-fakten-fluechtlinge-in-berlin-und-brandenburg.html>

Maßnahmen der Bundesregierung

- Schnellere Asylverfahren, erleichterte Rückführungen
- Integrations- und Sprachkurse für Menschen mit guter Bleibeperspektive
- Fehlanreize beseitigen: weniger Bargeld, mehr Sachleistungen
- Härtere Strafen für Schleuser
- Mehr Hilfe für Länder und Kommunen bei der Versorgung von Flüchtlingen

Asylverfahren ändern und beschleunigen

Asylverfahren sollen beschleunigt werden. Damit setzt die CDU-geführte Bundesregierung die Bund-Länder-Beschlüsse zu Flucht und Asyl um. Entsprechende Änderungen des Asylrechts hat das Bundeskabinett beschlossen.

Willkommens- und Anerkennungskultur leben

Integration hat zwei Richtungen: Zu einer gelebten Willkommenskultur gehört auch eine Anerkennungskultur derer, die nach Deutschland kommen. Damit einhergehend ist ein klares Bekenntnis zur Integration derjenigen, die schutzwürdig sind. Zugleich müssen die Flüchtlinge ihrerseits die in Deutschland geltenden Regeln akzeptieren. Dazu gehört, „dass man gegenüber den Behörden seinen richtigen Namen sagt und zutreffend beschreibt, aus welchem Land man kommt, dazu

gehört, dass man Geduld hat und andere Menschen respektiert, unabhängig von Religion und Geschlecht“. Gleichzeitig müsse rechtsextremen Pöbeleien „mit aller Härte des Rechtsstaats entgegengetreten“ werden, so Innenminister Thomas de Maiziere.

Schnellere Asylverfahren, frühe Integration

Das Gesetz sieht neben Änderungen des Asylverfahrens- und des Asylbewerberleistungsgesetzes auch die Änderung der Beschäftigungsverordnung und der Integrationskursverordnung vor. Die wesentlichen Ziele der gesetzlichen Änderungen betreffen die Beschleunigung der Asylverfahren und die Beseitigung von Fehlanreizen. Außerdem wird der Bund Länder und Kommunen finanziell entlasten. Flüchtlinge sollen früh und umfassend integriert werden. Menschen ohne Bleibeperspektive sollen schneller in ihre Heimatländer rückgeführt werden können.

Entlastung der Länder

Der Bund entlastet die Länder erheblich und übernimmt die Kosten für die Asylbewerber in Höhe einer Pauschale von 670 Euro pro Monat. Diese Kostenübernahme beginnt mit dem Tag der Erstregistrierung und endet bei Abschluss des Verfahrens. Die durchschnittliche Verfahrensdauer liegt zurzeit bei rund fünf Monaten. Angestrebt ist die Beschleunigung der Verfahren.

Fehlanreize vermeiden

Fehlanreize bei Menschen ohne Bleibeperspektive sollen vermieden werden. Deshalb wird der persönliche Bedarf, der bislang mit dem „Taschengeld“ abgedeckt wurde, künftig möglichst in Sachleistungen gewährt. Dies gilt für den gesamten Zeitraum, den die Flüchtlinge in Erstaufnahmeeinrichtungen verbringen. Geldleistungen werden höchstens einen Monat im Voraus gezahlt.

Sichere Herkunftsstaaten

Albanien, Kosovo und Montenegro werden zu sicheren Herkunftsstaaten bestimmt, um die Asylverfahren der Staatsangehörigen dieser Länder weiter zu beschleunigen. Für Asylbewerber aus sicheren Herkunftsstaaten, die ab dem 1. September 2015 einen Asylantrag

gestellt haben, wird ein Beschäftigungsverbot eingeführt.

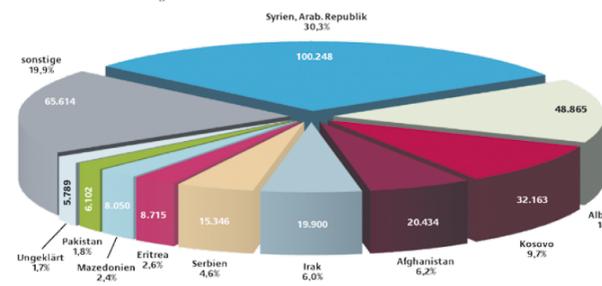
Integrationskurse und Beschäftigung

Wer eine gute Bleibeperspektive hat, soll frühzeitig in den Arbeitsmarkt integriert werden. Dazu müssen vor allem gute Deutschkenntnisse vorhanden sein. Deshalb öffnet der Bund für Asylbewerber und Geduldete mit guter Bleibeperspektive die Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und stellt dafür mehr Mittel bereit. Außerdem sollen die Integrationskurse besser mit den berufsbezogenen Sprachkursen der Bundesagentur für Arbeit vernetzt werden.

Unterkünfte schneller bauen

Das Bundeskabinett hat als Teil des Gesetzes zur Asylverfahrensbeschleunigung auch Änderungen im Bauplanungsrecht beschlossen. Damit wird die Unterbringung von Flüchtlingen in winterfesten Quartieren beschleunigt. Mit dem Gesetzespaket erhalten die Länder und Kommunen sehr weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten, um unverzüglich Umnutzungs- und Neubaumaßnahmen zu planen, zu genehmigen und durchzuführen.

Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 31.10.2015
Gesamtzahl der Erstanträge: 331.226



Bei den Top-Ten-Ländern im Zeitraum Januar – Oktober 2015 steht an erster Stelle Syrien mit einem Anteil von 30,3%. Den zweiten Platz nimmt Albanien mit einem Anteil von 14,8% ein. Danach folgt der Kosovo mit 9,7%. Damit entfällt mehr als die Hälfte (54,7%) aller seit Januar 2015 gestellten Erstanträge auf die ersten drei Herkunftsländer.
Quelle: BAMF

Position der CDU Berlin

Schutzbedürftigen helfen, Flüchtlingszahlen begrenzen, Integrationsfähigkeit sichern

Der Landesvorstand und der geschäftsführende Fraktionsvorstand der CDU Berlin trafen sich am letzten November-Wochenende in Neuruppin zur Klausurtagung. „Schutzbedürftigen helfen, Flüchtlingszahlen begrenzen, Integrationsfähigkeit sichern“ so lautet der Beschluss zur Flüchtlingspolitik, den der Landesvorstand auf seiner Klausur einstimmig beschlossen hat.

Zum gefassten Beschluss erklärt der **Landesvorsitzende der CDU Berlin, Frank Henkel:**

„Die Flüchtlingskrise ist eine enorme Bewährungsprobe für unsere Stadt. Die Linie von Herrn Müller, jetzt alle freien Hallen der Stadt vollzumachen, ist keine ausreichende Antwort. Damit reagiert Berlin nur auf Symptome. Aber wir bewältigen nicht die Herausforderung.

Die CDU hat sich auf ihrer Klausurfahrt intensiv mit diesem Thema be-

fasst. Wir wollen eine umfassendere Antwort geben, die alle Aspekte der Krise beleuchtet. Berlin ist an der Kapazitätsgrenze angekommen. Vor allem die weitere Belegung von Turnhallen sehen wir mit großer Sorge.

Gleichzeitig machen wir deutlich, welche Integrationsleistungen wir einfordern. Unser Grundgesetz und unsere Werteordnung sind nicht optional. Sie sind verpflichtende Grundlage für alle. Die Menschen, die zu uns kommen, müssen sich an unser Land anpassen, nicht umgekehrt. Deshalb setzen wir uns für verbindliche Integrationsvereinbarungen ein.

Im Mittelpunkt muss jedoch stehen, wie wir die Flüchtlingszahlen begrenzen können. Dazu bringen wir konkrete Maßnahmen in die bundespolitische Debatte ein. Dazu zählt auch die verstärkte Unterbindung illegaler Grenzübertritte durch die Bundespolizei. Personen, die keinen Asylanspruch haben, ist zudem die Einreise zu verweigern.“



Wichtige Beschlüsse zum Thema Flüchtlinge auf der Klausurtagung der CDU Berlin in Neuruppin

Dank für Flüchtlings-Helfer

Frank Steffel lud Reinickendorfer Flüchtlings-Helfer zum Fuchs-Spiel ein

Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete und Obmann im Sport- und Ehrenamtsausschuss Dr. Frank Steffel bedankt sich bei den vielen engagierten Flüchtlings-Helfern aus seinem Bezirk:

„Mit der Zahl der Flüchtlinge wachsen nicht nur die Herausforderungen, sondern auch die Zahl der Menschen,



Frank Steffel dankte den Ehrenamtlichen in der Halbzeitpause im Fuchsbau für ihr Engagement

die ehrenamtlich für Menschen in Not eintreten, nimmt stetig zu. Es freut mich, wie viel Anteilnahme zahlreiche Bürger unseres Bezirks Reinickendorf für Bürgerkriegsflüchtlinge aufbringen, wie viele Patenschaften übernehmen, Sprachkenntnisse vermitteln oder Asylbewerber bei Behördengängen begleiten.

Für dieses große ehrenamtliche Engagement bei der Bewältigung der Herausforderung möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen.“

Da es bei der Danksagung nicht bleiben sollte, lud der Abgeordnete die Helfer zu einem Spiel der Füchse Berlin in die Max-Schmeling-Halle ein. Mit dabei waren auch zwei sportbegeisterte Flüchtlinge aus Syrien, die gemeinsam mit ihrem ehrenamtlichen Betreuer das spannende Spiel verfolgten.



Emine Demirbüken-Wegner
Mitglied im Bundespräsidium der CDU Deutschlands, Wahlkreis kandidatin für Reinickendorf-West, Tegel-Süd und Teile Wittenau sowie Spitzenkandidatin der CDU-Bezirksliste für die Abgeordnetenhauswahl am 18.09.2016

Zwischenruf

Auf unsere Stärken besinnen!

Was passiert, wenn wir im Ausland - sagen wir mal im Urlaub - auf Menschen anderer Länder stoßen? Ziemlich schnell werden uns die DEUTSCHEN STÄRKEN unter die Nase gerieben: Unser Hang zur Ordnung, unsere Fähigkeit zur Organisation, unsere Stärke, Schwierigkeiten zu lösen. So, und nun gucken wir uns mal hier in Berlin die Situation zum Thema Flüchtlinge an: Ordnen? Organisieren? Lösungen? Wir reiben uns die Augen und... Nichts davon sehen wir! Halt, Stopp - die Ehrenamtlichen, Bürgerinnen und Bürger wie Sie, die bringen das schon, aber sonst...? Staat und Behörden, sie haben sich der Situation nicht angepasst. Logisch, niemand kann über Nacht Quartiere für 45-50.000 Menschen bauen. Aber dass man nicht in der Lage ist, Menschen mitzuteilen, wann sie ihre Registrierung wo bekommen; dass man Hunderte von arbeitswilligen Pensionären nicht innerhalb von wenigen Tagen in die Arbeit bekommt; dass wir hundertausende von Quadratmetern Gewerbebrachen haben und seit Monaten keine „ambulante“ Bebauung von Notquartieren dort stattfindet - Turnhallen „besetzen“ ist ja viel einfacher!-, das begreift die Bevölkerung nicht! Die Menschen sind zusehens ratloser, weil insbesondere die Verantwortlichen nicht sagen können, wie es weiter gehen soll. Das Gefühl, dass Deutschland das einzige Land in Europa ist, das offene Grenzen für alle hat, ist beunruhigend. Damit wird auch vollkommen klar, dass Aufnahmekapazität und Integrationskraft begrenzt sind.

Für mich ist dies allerdings ein schon länger beobachtbarer Prozess. Wir haben bislang den Fehler gemacht, nur auf Probleme zu reagieren, aber nicht zu agieren. Wir reagieren auf schlechte Sprachstandsmessungen bei Kita-Kindern, auf miserable Bildungstests bei Schülern, auf tendenziöse Vermittlung von Religionsinhalten, auf gesellschaftliche Radikalisierungen, die das Anschlagrisiko schüren. Wir müssen die Handelnden sein! Ich vermisse da den preußisch-deutschen Geist. In der Phase der Industrialisierung herum kamen Zuwanderer. Für die wurden Arbeit, Wohnungen, Bildungseinrichtungen und Möglichkeiten für die Religionsausübung geschaffen. Bereits Friedrich der Große hat gesagt: „Wenn Türken und Heiden kämen und wollten das Land bevölkern, so wollen wir ihnen Moscheen und Kirchen bauen.“ Man schaue sich mal diese Weitsicht an und vergleiche sie mit der aktuellen Diskussion! Eines ist klar: Ob 800.000 oder gar eine Million und mehr Flüchtlinge in unserem Land bleiben werden: Das wird ein Jahrhundertaufgabe! 35 % aller Arbeitslosen haben einen Migrationshintergrund. Und das sind hier geborene, hier beschulte, hier sozialisierte Menschen. Wir haben noch nicht einmal die volle Integration der Nachfolge-Gewerbebrachen Generationen bewältigt. Im Grunde hängt alles an Arbeit und Bildung. Auch die Willkommensklassen finde ich mittelfristig fragwürdig. Die Kinder heute müssen in die Regelklassen gehen und nachmittags zusätzlich intensiv betreut werden. Die Eltern müssen einen schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt finden und nicht durch bürokratische Hürdenläufe seitens der Job-Center von Maßnahme zu Maßnahme geschleust werden. Alle müssen in das deutsche Sprachbad eintauchen, und zwar rundum und durch eine kluge Wohnungspolitik auch gut verteilt und nicht ghettoisiert. Deutschland kann das, wir müssen uns eben nur auf unsere Stärken besinnen!

Ihre Meinung ist gefragt!

Senden Sie uns Ihre Anregungen, Fragen oder Hinweise zum Thema Flüchtlinge per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder per Brief an CDU Wittenau, Oraniendamm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin!



Lösung in Sicht: 2016 weniger Taubenkot am S+U Wittenau

Am Auf Nachfrage des Ortsvorsitzenden der CDU Wittenau Björn Wohler im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Bezirksstadtrats Martin Lambert am 2. November 2015 hat der Vorsitzende der Geschäftsführung der S-Bahn Berlin GmbH Peter Buchner zugesichert, zum Ende des 1. Quartals 2016 eine Lösung für das Taubenkotproblem unterhalb der S-Bahnbrücke in Wittenau herbeizuführen. Aufgrund des zunehmenden politischen und öffentlichen Drucks durch Veranstaltungen und Initiativen der CDU Wittenau, der CDU Märkisches Viertel und der CDU-Fraktion Reinickendorf sowie zahlreicher Beschwerden aus der Bevölkerung wolle man nicht länger auf die Bereitschaft der DB Netz AG warten, geeignete Maßnahmen zur Verringerung

der Taubenkotmenge zu finanzieren und umzusetzen. Notfalls werde die S-Bahn daher eigene finanzielle Mittel aufwenden, um eine Taubenvergrämung - das Vertreiben von Tauben, ohne ihnen Leid zuzufügen - zu ermöglichen. „Seit Jahren sind die Anwohner und Bahnstufennutzer aus den Ortsteilen Wittenau und Märkisches Viertel verärgert darüber, am S+U-Bahnhof Wittenau regelmäßig von Taubenkot getroffen zu werden. Wir freuen uns daher sehr über die Zusage der S-Bahn, dass im Jahr 2016 endlich eine Taubenvergrämung realisiert wird, um das Taubenkotproblem wirksam einzudämmen“, erklären der Wahlkreisabgeordnete für das Märkische Viertel Michael Dietmann (MdA) und der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohler.



Zusage der S-Bahn: Maßnahmen gegen Taubenkot am S+U Wittenau im 1. Quartal 2016

Mitglieder der CDU Wittenau und des Deutsch-Polnischen Freundeskreises beim Empfang der stellv. Bürgermeisterin Zlotóws Malgorzata Chlodowska



Austausch zwischen Wittenau & Zlotów

Vom 27. bis zum 30. August 2015 waren 15 Mitglieder der CDU Wittenau und des Deutsch-Polnischen Freundeskreises zu Besuch in der polnischen Gemeinde Zlotów. Neben stadthistorischen Führungen standen auch ein Skatturnier der CDU Wittenau und des Klub Skata Krajna aus Zlotów, ein deutsch-polnisches Fest mit Musikern aus Reinickendorf und Zlotów sowie Gespräche mit der stellv. Bürgermeisterin Malgorzata Chlodowska zur perspektivischen Intensivierung des Austausches und der Partnerschaft.

zu unseren Nachbarn in Europa“, so der Ortsvorsitzende Björn Wohler zum Austausch.

Der Verein „Deutsch-Polnischer Freundeskreis Berlin Reinickendorf“ entstand durch das Engagement einiger Mitglieder der CDU Wittenau, Vorsitzender ist der ehemalige Bezirksverordnetenvorsteher und Ehrenvorsitzende der CDU Wittenau Winfried Pohl. Der Freundeskreis will die deutsch-polnischen Beziehungen innerhalb und außerhalb Reinickendorfs pflegen. Bei Interesse an weiteren Veranstaltungen oder einer Mitgliedschaft kann sich an den Geschäftsführer Harald Breyer gewandt werden, telefonisch unter der Rufnummer 0172 329 93 06 oder per E-Mail an harald.breyer@arcor.de. Für polnische Anfragen steht Aneta Kopp telefonisch unter der Rufnummer 0162 938 83 39 oder per E-Mail an aneta.kopp@web.de als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

„Im Bezirk Reinickendorf leben viele Mitbürger mit polnischen Wurzeln. Ich unterstütze daher das Engagement des Deutsch-Polnischen Freundeskreises, das diese zusammen führt und die deutschen Beziehungen zu unseren polnischen Freunden und Gemeinden in Polen stärkt. Polen ist sehr eng mit Deutschland verbunden, umso erfreulicher ist eine weitere Stärkung der Beziehungen



AG Wittenauer Geschäftsleute gegründet

Dem ersten Treffen der von Axel Belger, Filialleiter Autohaus Wegener in Wittenau und Björn Wohler, Ortsvorsitzender der CDU Wittenau, ins Leben gerufenen überparteilichen und unabhängigen Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute wohnten am 5. Oktober 2015 um die 15 engagierte Teilnehmer aus unterschiedlichsten Branchen bei. Themen waren unter anderem die Straßenbaumaßnahmen in der Oranienburger Straße, die einigen Sorgen bereitet, die Situation rund um den S+U Wittenau, die geringe Attraktivität einiger Ladenflä-

chen und Geschäftsmodelle und die nicht ausreichende Parkplatzanbindung in Wittenau. Zudem wurden viele individuelle Herausforderungen der Geschäftsleute diskutiert. Da viele aufgeworfene Fragen den Bereich des Bezirksstadtrats Martin Lambert (Stadtentwicklung, Umwelt, Ordnung, Gewerbe) stand dieser dann beim zweiten Treffen am 30. November 2015 Rede und Antwort. Auch der Wittenauer CDU-Wahlkreisabgeordnete Tim-Christopher Zeelen (MdA) nahm teil und stellte seine Ideen für die Entwicklung des Ortsteils Wittenau vor.

Weinprobe in Wittenau

Viele jüngere Mitglieder und Freunde der CDU Wittenau waren vor kurzem bei einer Weinprobe im Weinladen Schmidt in Wittenau. Der Wein-fachhändler Andreas Kinzler gab einen interessanten Einblick in seine Arbeit und die Welt der Weine.



Degustation gab es neben Wasser und Brot einen weinbegleitenden Imbiss.

Es wurden jeweils ein weißer und ein roter Wein aus den Ländern Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und Spanien präsentiert. Die Weinbauländer und ihre Besonderheiten werden in einer Einleitung kurz erläutert. Die Weine wurden vorgestellt, bezüglich ihrer Eigenarten erklärt und gemeinsam verkostet. Zur

Ein zweiter Weinabend wird im nächsten Jahr folgen!

Auf dem Podium (v.l.n.r.): Heinz Schultze, Elke Duda, Björn Wohler und Tim-Christopher Zeelen



Wittenauer Runde: Breitensport

Am 17. November 2015 lud der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohler zur 5. Wittenauer Runde, Thema war die Entwicklung des Breitensports in Berlin und Wittenau. Zahlreiche Vertreter von Reinickendorfer Sportvereinen waren der Einladung gefolgt und diskutierten mit Tim-Christopher Zeelen, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und dort stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses, Tobias Dollase, dem Präsidenten der Sportjugend Berlin beim Landessportbund, sowie Elke Duda, Vereinsmanagerin des TSV Wittenau und Heinz Schultze, Präsident des BFC Alemannia 1890.

Der frisch nominierte Wittenauer Abgeordneter Tim-Christopher Zeelen freute sich über den gelungenen Abend: „Es war wieder deutlich zu merken, mit wie viel Engagement im Sport gearbeitet wird und welche Strahl-

kraft der Sport in die Gesellschaft hinein entwickelt. Ich freue mich, dass es einen so intensiven Austausch gab und bin mir sicher, dass heute auch Grundlagen für weitergehende Kooperationen zwischen einigen Vereinen geschaffen wurden. Der Sport muss weiter gefördert werden, um allen Menschen den Zugang zu ermöglichen und gerade Kinder profitieren in ihrer Entwicklung sehr von der Mitgliedschaft in einem Verein.“ Die CDU Wittenau veranstaltet regelmäßig sehr gut besuchte „Wittenauer Runden“ zu überregionalen politischen und gesellschaftlichen Themen, die die Wittenauer Bevölkerung aber im Besonderen betrifft und zu denen alle Wittenauer Bürger sowie die Mitglieder der CDU Reinickendorf eingeladen werden. Bei dem Veranstaltungsformat diskutieren auf dem Podium stets Politiker verschiedener Ebenen und Engagierte aus dem jeweiligen Gesellschaftsbereich.

eTwinning 2015 - nationales und europäisches Qualitätssiegel für die 10c des Romain-Rolland-Gymnasium



Die Klasse 10c hat in diesem Jahr für ihr Projekt „Macbeth. Latest Edition.“ ein nationales und ein europäisches eTwinning Qualitätssiegel erhalten. Das nationale Siegel wird von einer Jury des Pädagogischen Austauschdienstes an deutsche Schulen verliehen, die mit europäischen Partnerklassen auf elektronischer Basis überzeugende Projekte erstellt haben. Das europäische Siegel erhalten Projekte, die in mindestens zwei europäischen Ländern ein Qualitätssiegel aufweisen können. Herzlichen Glückwunsch! Die Klasse erhält

300€ und kleine Preise vom PAD. Zusätzlich ist sie für den deutschen eTwinning Preis nominiert, der Anfang 2016 auf der DIDACTA in Köln verliehen wird.

eTwinning

eTwinning bedeutet Austausch über eine elektronische Plattform der Europäischen Union. Dort können sich europäische LehrerInnen registrieren, die Interesse an einem Projekt mit einer oder mehreren europäischen Klassen haben. So treten die Lehrkräfte unkompliziert in Kontakt und erarbeiten gemeinsam ein Projekt für ihre Schüler. Ziel ist es, Sprache über die Landesgrenzen hinaus als Kommunikationsmittel zu erfahren. Ein eTwinning Projekt kommt damit einem bilingualen Modul sehr nahe. Sobald die Projektidee und Teilnehmer feststehen, erhält die Gruppe einen TwinSpace - eine eigene elektronische Plattform, die passwortgeschützt die

Kommunikation und den Austausch von Arbeitsergebnissen erlaubt.

Das Projekt: Macbeth Latest Edition.

Die 10c hat in diesem Jahr an einem eTwinning Projekt mit einer französischen und einer spanischen Klasse teilgenommen. Unsere Projektsprache war Englisch, unser Thema: Macbeth. Wir hatten uns als Ziel gesetzt, das Stück in die moderne Zeit zu versetzen. Nachdem wir Macbeth als Graphic Novel gelesen hatten, überlegten wir zusammen mit unseren europäischen Partnerklassen, welche Rolle Macbeth heute einnehmen könnte.

In Paris, Madrid und Berlin wurden Ideen gesammelt. Wir dachten an Macbeth als ambitionierten Schauspieler, der es unbedingt in Hollywood schaffen will oder als korrupten Politiker. Schließlich entschieden wir uns dafür, der Idee aus

Paris zu folgen und die Geschichte ins Bankermilieu zu verlegen. Abwechselnd wurden Szenen geschrieben, oftmals auch mehrere Versionen. Demokratische Abstimmung entschied darüber, welche das Rennen machte.

Als der Text stand, ging es an die audiovisuelle Umsetzung. Da wir in diesem Jahr ein Animationsfilmprojekt mit der Deutschen Filmakademie durchgeführt hatten, lag die Anwendung der Stop Motion Kenntnisse aus dem Kunstunterricht mit Frau Todt nahe. Lego, Playmobil, Whiteboardzeichnungen und gebastelte Kulissen bildeten die visuelle Komponente. Der Text wurde als Audiodatei aufgenommen und zuletzt unter die Fotoserie gelegt.

In Kombination mit den Szenen aus Madrid und Paris entstand: Macbeth. Latest Edition. Coming soon to a cinema near you!

Ein Projekt mit Frau Todt und Frau Tokaryk.

Das Patenschaftsprojekt vom Elisabethstift

Das Elisabethstift ist eine seit 1826 bestehende Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit Hauptsitz in Berlin-Hermsdorf. Es bietet stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung und ist Träger der Elisabethstift-Schule in Hermsdorf, Außerdem betreibt das Elisabethstift die Jugendfarm Lübars, eine Kita, sowie den Familientreff in Wittenau mit den Angeboten:

Für unser kostenfreies Projekt der Familienpatenschaft suchen wir Sie!

Sie möchten junge Familien an Ihrer Lebenserfahrung und Ihren Fähigkeiten teilhaben lassen? Bringen Sie sich dort ein, wo Ihre Unterstützung wichtig ist und direkt ankommt: Wir schulen Sie zum ehrenamtlichen Familienpaten!

Als Familienpaten können Sie junge Familien stundenweise begleiten und bei der Bewältigung alltäglicher Aufgaben unterstützen. Vorab finden ein Kennenlerngespräch mit uns und ein

begleiteter Erstkontakt mit der Familie statt. Art und Umfang der Unterstützung richten sich nach dem Bedarf und den Wünschen aller Beteiligten und werden individuell vereinbart. Während der Patenschaft stellen wir Ihnen auf Wunsch BVG-Tickets und stehen Ihnen bei Unsicherheiten mit Rat und Tat zur Seite. Beim Familienfrühstück, das jeden ersten Samstag im Monat stattfindet, haben Sie die Möglichkeit sich mit anderen Ehrenamtlichen und Familien auszutauschen.

Wir freuen uns auf Sie!

Familientreff Wittenau, Oranienburger Str. 204, 13437 Berlin Kontakt: Sandra Haase: sandra.haase@elisabethstift-berlin.de 01578/9071556 Anna Weber: anna.weber@elisabethstift-berlin.de 0176/95582355



Vorlesetag mit Zeelen in Wittenau

Am 20. November 2015 besuchte Tim-Christopher Zeelen, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, die Peter-Witte-Grundschule in Wittenau zum diesjährigen bundesweiten Vorlesetag. Zeelen durfte einer zweiten Klasse vorlesen. Hierzu wurde die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt und den aufmerksam Kindern jeweils für 25 Minuten eine Geschichte vorgelesen.

Eine tolle Erfahrung für Zeelen, der selbst Vater einer kleinen Tochter ist und dementsprechend gute Erfahrung im Vorlesen von Geschichten hat: „Es ist wichtig frühzeitig bei Kindern Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken. So gelingt es nämlich auf spannende Art und Weise, Kinder in Berührung mit dem geschriebenen und

erzählten Wort zu bringen.“ Ehrenamtliche Vorleser nahmen am 20. November auf Einladung der Bildungs- und Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt am Bundesweiten Vorlesetag teil und lasen an Reinickendorfer Grundschulen Geschichten für die Kinder vor. Der Vorlesetag findet seit 2004 jedes Jahr am dritten Freitag im November statt und ist eine gemeinsame Initiative der Wochenzeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung. Er setzt hierbei ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens zur Leseförderung. Das Konzept ist einfach: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor - zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen.

Fortsetzung von Seite 1: Cité Foch

Ein Anteil davon auch mit besonders günstigen Mieten. Dies war ein wichtiges Anliegen der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (Drucksache 877/ XIX).

Welche Auswirkungen haben die Baumaßnahmen auf das Umfeld?

Mittel- und langfristig werden die Cité Foch und die umliegenden Anwohnerinnen und Anwohner erheblich von gesteigerten Lebens- und Wohnqualität profitieren. Stillstand, Verwahrlosung und Vandalismus haben ein Ende. Dies wird sich spürbar auf das Wohnumfeld auswirken. Während der Baumaßnahmen

kann es zu Einschränkungen und ggf. Lärmbelastungen kommen. Die CDU-Fraktion wird mit darauf achten, dass alle Vorschriften ordnungsgemäß eingehalten werden.

Was sind die nächsten Schritte?

Mit Abschluss des städtebaulichen Vertrages mit der BImA kann die Beratung des Bebauungsplans XX-227a unter Beteiligung der Initiative Cité Foch, des Bezirksamtes, des Bauausschusses und der Bezirksverordnetenversammlung fortgesetzt werden. Soweit aus der Berliner Senat wie geplant grünes Licht gibt, kann bereits im Winter 2015/16 mit den Abriss- und im Frühjahr 2016 mit den Baumaßnahmen begonnen werden.

Unsere moralische Pflicht der Wildvogelfütterung

Umso trüber der Blick aus dem Fenster, desto mehr freue ich mich über das bunte Treiben auf meinem Balkon, wenn sich Kohlmeisen und Buntspechte ihr Frühstück schmecken lassen.



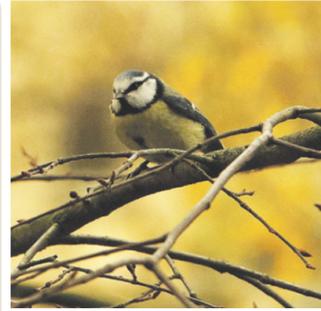
Als ich vor drei Jahren meine Wohnung bezog, galt mein erster Gedanke nicht der Wildvogelfütterung. Das änderte sich aber, als ich eines Samstagmorgens von einer kleinen Gruppe Kohlmeisen vorwurfsvoll angesehen wurde, während ich hinter der großen Fensterscheibe mein Frühstück genießen wollte. Da jener Winter für

Berlin ungewöhnlich frostig und schneereich war, zog ich los, um Meisenknödel zu besorgen. Kaum an der Kasse angekommen, entbrannte unter den sonst so schweigsamen Kunden eine hitzige Diskussion um die sechs Knödel in meiner Hand. Ist das Füttern von Wildvögeln im Winter nun hilfreich oder schädlich für die Tiere? Daheim angekommen, machte ich mich gleich auf die Recherche nach seriösen Informationen.

Hier die gute Nachricht für alle Naturliebhaber und Hobby-Ornithologen: Sowohl vom NABU, als auch von der Wildvogelhilfe.org wird Tierfreunden gerade in Großstädten das artgerechte Füttern von Wildvögeln dringend ans Herz gelegt. Durch die Urbanisierung wird der natürliche Lebensraum - und somit auch das Futterangebot - unserer heimischen Vogelwelt verdrängt. Es ist daher unsere moralische Pflicht als Großstädter für angemessene Futter-substitute zu sorgen.

Bei der artgerechten Fütterung ist aber einiges zu beachten. Daher möchte ich im Folgenden kurz auf die wichtigen Punkte eingehen:

- Beobachten Sie, welche Vogelarten in Ihrer Gegend sind und wählen Sie dementsprechend das Futter aus
- Verfüttern Sie nur einwandfreies, haltbares und qualitativ hochwertiges Futter: Schimmeliges oder ranziges Futter ist hochgradig schädlich und führt gerade in harten Wintern zum Tod des Vogels
- Halten Sie die Futterplätze sauber und hygienisch, um der Verbreitung von Krankheiten keine Chance zu geben
- Füttern Sie an sicheren Plätzen, an denen Wildvögel nicht von Beutegreifern überrascht werden können (Raubvögel, Katzen, etc.)
- Bei Meisenknödeln im Netz bitte zweimal täglich kontrollieren, ob sich ein Tier darin verfangen hat, um es ggf. schnell befreien zu können



Dass gutes Vogelfutter nicht unbedingt teuer sein muss, beweisen einige leicht umzusetzende Rezepte auf www.wildvogelhilfe.org. Mal sehen, ob meine Haferflocken-Weizenkleie-Kreation gut ankommt - dann würde einem gemeinsamen Frühstück nichts mehr im Wege stehen. Für die Mühen werde ich vielleicht sogar mit ein paar tollen Schnapschüssen belohnt.

Wencke Sabrina Schacht

Giftköderalarm Berlin

Sie war nur kurz unaufmerksam, schon war es passiert: ihr Hund jaulte vor Schmerzen auf! Dass Reinickendorf der Bezirk mit den meisten Hunden pro Einwohner ist, scheint nicht jeden zu erfreuen. In den letzten Jahren nehmen Giftköderattacken immer mehr zu - unter den Folgen leiden nicht nur Hund und Besitzer.



Es sollte nur eine schnelle Gassirunde vor dem Frühstück werden, als Frau W. der Altbau eines jeden Hundehalters passierte: Ihre kleine Dackeldame schnappte nach einem Stück Hackfleisch und jaulte sofort auf. Zu ihrem großen Glück spuckte sie den mit Rohrreiner gefüllten Giftköder sofort wieder aus. In der Tierarztpraxis warteten an jenem Morgen bereits zwei weitere Hunde, die Opfer eines Giftköderanschlags wurden - einem der beiden konnte nicht mehr geholfen werden.

Solche Taten im Vorhinein zu verhindern, ist leider schwer. Als Tierhalter ist es daher ratsam immer die Nummer seines Tierarztes sowie einer 24 h-Notfalltierklinik zur Hand haben. Auf Smartphones bietet es sich an, diese beiden Kontakte auf den Homescreen zu legen, um im Notfall nicht lange suchen zu müssen. Des Weiteren ist es empfehlenswert, sich mit Erste Hilfe-Maßnahmen vertraut zu machen. Es gibt Möglichkeiten,

um die Gefahren auf Spaziergängen zu minimieren: Zum einen ist es das konsequente Training in der Hundeschule, das ungewünschte Nahrungsaufnahme verhindern soll. Zum anderen gibt es den Austausch über Netzwerke, da Täter in einem Gebiet selten nur einen einzigen Giftköder auslegen.

Seit diesem Sommer ist extra für Berlin auf Facebook die Seite „Giftköderalarm Berlin“ ins Leben gerufen worden. Ab Januar wird aufgrund des großen Erfolgs auch eine Webseite unter www.giftkoederalarm-berlin.de zu erreichen sein. „Giftköderalarm Berlin“ ist eine Initiative des CDU-Bundestagsabgeordneten für Spandau und Charlottenburg-Nord, Kai Wegner, und des Spandauer CDU-Bezirksverordneten Thorsten Schatz. „Der Tierschutz ist zwar ein eher belächeltes Thema innerhalb der CDU, aber ich glaube, es gehört zu unseren Kernthemen. Zur Bewahrung der Schöpfung und zur Frage des Umgangs

mit dem Leben gehört auch der Schutz der Tiere“, so der Hundehalter Thorsten Schatz über das Langzeitprojekt. Das Handeln der Täter ist nicht nur verantwortungslos, sondern auch strafbar. Wenn ein Tier durch einen Giftköder verletzt wird oder gar stirbt, kann der Tierqualer, der den Köder ausgelegt hat, mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe belegt werden (§ 17 Tierschutzgesetz). Giftköder verursachen aber nicht nur bei Hunden lebensgefährliche Verletzungen, sondern führen auch bei Wildtieren zu einem qualvollen Tod. Selbst wenn Sie keinen Hund haben, melden Sie daher bitte alle Funde der Polizei und teilen Sie Informationen mit Nachbarn und über entsprechende Netzwerke!

Gerade in Wohngebieten und in der Nähe von Spielplätzen sind Würstchen mit Nägeln oder Bouletten mit giftigen Substanzen auch für (kleine) Kinder lebensgefährlich!

Wencke Sabrina Schacht

Digitale Kolumne:

Digitale Verwaltung 2020

Im heutigen Artikel soll es um die Digitale Verwaltung 2020 gehen. Dies ist keine bloße Idee, sondern eine beschlossene Agenda der Bundesregierung, die im Folgenden näher erklärt werden soll.

Das Stichwort E-Government ist sicherlich dem einen oder anderen schon einmal über den Weg gelaufen. Unter diesem Schlagwort wird bereits seit den 90er Jahren über Formen und Möglichkeiten der Digitalisierung staatlicher Verwaltungsstrukturen diskutiert. Die Idee dahinter ist eine höhere Effizienz durch schlankere, schnellere und standardisierte Verfahren. Aber auch mehr Transparenz und Bürgernähe soll dadurch erreicht werden. In diesem Zusammenhang fällt meist das Stichwort „Verwaltung 2.0“.

Aus diesem Grund hat sich die Bundesregierung die Digitale Verwaltung 2020 auf die Agenda geschrieben. Bis zum Jahr 2020 sollen damit viele Prozesse in der Verwaltung schlanker und schneller werden. Bürger sollen jenseits der Bürgerämter bürokratische Angelegenheiten digital und von zu Hause aus erledigen können. Hier sollen auch die Grundsätze des Datenschutzes und der Informationssicherheit bei der elektronischen Kommunikation mit den Bürgern eingehalten werden.

Doch was kann sich der Bürger darunter vorstellen?

Man kann sich hier z. B. ein Online-Portal vorstellen, das von www.berlin.de betrieben und verwaltet wird. Hierrüber könnte

Michael Windisch
Digitalexperte der CDU-Fraktion Reinickendorf



sich der Bürger mit seinem Personalausweis einloggen und sich somit gegenüber angebundener Behörden authentifizieren. Das heißt so viel wie „er bestätigt damit seine Identität im Internet“, so dass auch nur er gewünschte Behördengänge erledigen kann und nicht Dritte in seinem Namen, die nicht dafür berechtigt sind. Die Beantragung eines Führungszeugnisses wäre eine Funktion, welche man so abbilden könnte. Auch eine Voranmeldung zur Änderung des Hauptwohnsitzes könnte bereits über das Portal erledigt werden oder eine Statusabfrage zu Bearbeitungszeiten von Vorgängen wie Bestellung neuer Ausweisdokumente usw.

Im Grunde sind hier den Möglichkeiten keine Grenzen gesetzt, auch wenn die Umsetzung ebendieser aktuell noch

einige Fragen aufwirft und nicht in allen Bereichen sofort eingeführt werden kann. In einigen Punkten müssen auch noch an unterschiedlichen Stellen Gesetze und aktuelle Regularien angepasst und verändert werden. Hier sind einige Formulare in der Verwaltung zu nennen, welche nach aktueller Rechtslage eine Unterschrift benötigen. Die Ummeldung des Hauptwohnsitzes wäre ein Beispiel. Es wäre zwar möglich dem Amt alle benötigten Daten von zu Hause aus zu übermitteln und dies digital via Unterschrift zu bestätigen, aber dennoch muss für diese Aufgabe immer noch die beantragende Person im Bürgeramt erscheinen, um entsprechende Formulare zu unterschreiben und um auf das entsprechende Ausweisdokument die neue aufzubringen.

Frank Balzer erneut CDU-Bürgermeister-Kandidat / Quereinsteiger für die CDU Reinickendorf / Tim-Christopher Zeelen CDU-Abgeordnetenhaus-Kandidat für Wittenau

Auf ihrem Kreisparteitag am 13. November 2015 im Vereinsheim des VfL Tegel hat die CDU Reinickendorf ihre Kandidaten für die Wahlen am 18. September 2016 nominiert. Bürgermeister Frank Balzer und Gesundheits-Staatssekretärin Emine Demirbükten-Wegner sind die Spitzenkandidaten für die Wahlen in Berlin.

An die Spitze der Liste für die Wahl der Bezirksverordnetenversammlung wählten die Delegierten mit 97 Prozent Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Frank Balzer. „Das Ergebnis ist ein großartiger Rückenwind für den anstehenden Wahlkampf. Wir wollen auch in den kommenden Jahren uns mit aller Kraft für die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer engagieren“, so Balzer.

Es folgen auf der Liste die Bezirksstadträtin für Schule, Bildung und Kultur, Katrin Schultze-Berndt, der parteilose Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung und langjährige Rektor des Tegeler Humboldt-Gymnasiums, Dr. Hinrich Lühmann, sowie der Baustadtrat Martin Lambert.

Für die BVV kandidiert als Parteiloser auf Listenplatz 10 der langjährige Bundesvorsitzende der Grauen, Norbert Raeder, für die CDU. „Reinickendorf ist bei Frank Balzer in sehr guten Händen. Ich möchte mich an der Seite der CDU mit voller Kraft für die Kommunalpolitik und die Menschen engagieren.“

Bereits bei der Wahl 2011 hatte die Reinickendorfer CDU ihre Listen für Parteilose und Quereinsteiger geöffnet. „Quereinsteiger ohne langjährige parteipolitische Prägung sind eine echte Bereicherung für die Politik in unserem Bezirk. Die Reinickendorfer CDU ist eine Mitmachpartei. Uns geht es darum, mit den besten Kandidaten die beste Politik für Reinickendorf zu machen“, erklärt der Vorsitzende der CDU Reinickendorf, Dr. Frank Steffel MdB.

Frank Balzer: „Auf der Liste der CDU kandidieren Menschen aus allen Reinickendorfer Ortsteilen. Vom 25jährigen Studenten bis zum 72jährigen Rentner, von der jungen Mutter über den selbständigen Unternehmer, Mediziner und Beamten bilden wir alle gesellschaftlichen Schichten



Frank Steffel (links) und die CDU Reinickendorf wünschen: Frank Balzer (rechts) soll die Nummer 1 im Bezirk bleiben!

auf unserer Liste ab. Das ist einmalig in der Reinickendorfer Parteienlandschaft.“

Die CDU wählte auch die sechs Kandidaten für die Wahlkreise zum Berliner Abgeordnetenhaus. Im Wahlkreis Borsigwalde, Teile von Tegel, Waidmannslust und Wittenau kandidiert der Sprecher

der Jungen Gruppe im Berliner Abgeordnetenhaus, Tim-Christopher Zeelen MdA. Die Liste für die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus führt als Spitzenkandidatin Emine Demirbükten-Wegner an. „Im Bezirk und im Land Berlin wollen wir mit voller Kraft das Beste für Reinickendorf erreichen“, sagte sie auf dem Parteitag.

Zweite MINT-Messe in Reinickendorf



Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) lud am 19.11.2015 zum zweiten Mal zur MINT-Messe ins Fontane-Haus nach Reinickendorf ein.

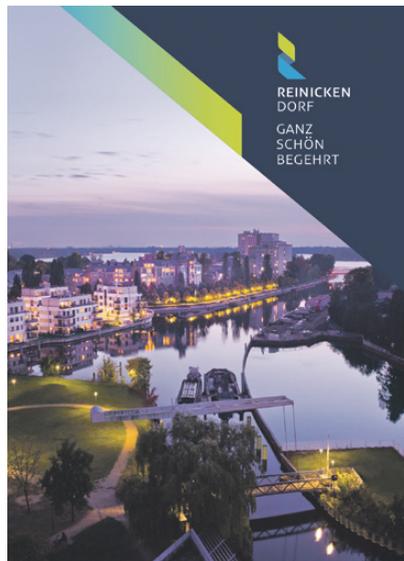
Zahlreiche Reinickendorfer Schulen haben experimentiert, Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung haben sich und ihre Angebote vorgestellt und Universitäten haben studentische Projekte und verschiedene Bildungsgänge im MINT-Bereich präsentiert. „Beeindruckend, was sich hinter MINT

alles verbirgt: Roboter, die Leben retten oder Fußballspielen, Faltechniken und Mathematik, Wasserbüffel im Tegeler Fließ, Einblicke in das Innere des Menschen, Wasseranalytik, Experimente rund ums Fliegen. Diese und viele weitere spannende Themen wurden auf der MINT-Messe erklärt“, so Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU), die für die Bereiche Schule, Bildung und Kultur in Reinickendorf verantwortlich ist. Die Schulfarm Insel Scharfenberg, die Mark-Twain- und die Franz-Marc-

Grundschule konnten sogar nagelneue Experimentierkästen als Preise mit nach Hause nehmen, die die Verlage Franckh Kosmos und Cornelsen-Experimenta zur Verlosung unter den teilnehmenden Schulen zur Verfügung gestellt haben. „Den Besuchern wurde veranschaulicht, wie faszinierend und spannend MINT ist. Eine rundum informative Veranstaltung“ freut sich Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU). Infos und Fotos zur Veranstaltung unter: www.MINT-Reinickendorf.de

Ganz. Schön. Begehrt.

Seit 18 Jahren entwickelt die Berliner Werbeagentur unit ZÜRN kreative Kampagnen für bundesweit bekannte Marken und schuf unter anderem auch das neue Logo für die Reinickendorfer



Das Bezirksporträt zeigt Reinickendorf auf 100 Seiten aus vielen neuen Blickwinkeln

Füchse. Bis heute treu geblieben ist sie einem Partner der ersten Stunde – dem Bezirk Reinickendorf.

Von Beginn an war es für Geschäftsführer Ralf Zürn, der in Reinickendorf aufgewachsen ist und heute in Frohnau lebt, eine Herzensangelegenheit, seinen Bezirk wie eine klassische Marke zu positionieren. Dabei ist nicht nur Kreativität bei der Gestaltung der Werbekampagne gefragt, sondern auch beim Generieren von Mitteln für deren Realisierung. Mit stimmigen Konzepten überzeugt die Agentur namhafte Unternehmen, sich auch finanziell für den Bezirk zu engagieren.

Die soeben gestartete Kampagne zeigt Reinickendorf als einen „ganz schön beehrten“ Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnstandort – mit einer Vielzahl an neuen Investitionen, Initiativen und Projekten. Ihr Herzstück ist das 100-seitige Bezirksporträt, in dem selbst Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller



Gastgeber Dr. Frank Steffel, MdB, Inhaber der Steffel Unternehmensgruppe, Frank Balzer, Bezirksbürgermeister von Reinickendorf und Ralf ZÜRN, Geschäftsführer der unit ZÜRN Werbeagentur, präsentieren gemeinsam das neue Bezirksporträt

Reinickendorf ein „großes Zukunftspotenzial“ bescheinigt. Begleitend hinzu kommen ein Internetauftritt sowie Aktivitäten in den sozialen Medien, PR-Maßnahmen und Medienkooperationen.

Die auf zwei Jahre angelegte Kampagne rückt kaum bekannte Fakten in den Fokus. Etwa dass Reinickendorf beim monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Berlin auf den zweiten Platz liegt

oder die zweithöchste Kaufkraft Berlins im Reinickendorfer Ortsteil Frohnau zu Hause ist. Oder dass genau ein Drittel der Bezirksfläche aus Wald und Wasser besteht. Zur Weltoffenheit der Reinickendorfer trägt auch die Villa Borsig am Tegeler See bei – Schauplatz diskreter Gipfeltreffen und Akademie für junge Diplomaten –, sie steht für erfolgreiche Außenpolitik „Made in Reinickendorf“.

Zielgruppe der Kampagne sind die Reinickendorfer selbst sowie alle Neuberliner, Investoren und Multiplikatoren. Ein eigenes Logo symbolisiert die Kombination Wirtschaft und Dynamik mit Lebensqualität und Natur, herunterzuladen auf der Website www.ganzschonbegehrt.de. Mit dem Signet wird eine Merchandising-Serie herausgegeben, ebenfalls auf der Kampagnen-Website zu bestellen. Nicht nur wegen des Flughafens Tegel, dessen militärischer Teil für Staatsgäste wohl noch länger in Betrieb bleibt, lässt sich sagen: ‚Die Welt fliegt auf Reinickendorf‘.

CDU-Fraktion Reinickendorf startet große Bürgerumfrage

Die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf führt derzeit eine große kommunalpolitische Bürgerumfrage im Bezirk durch.

„Es geht für die Bezirksverordneten jetzt in das letzte Jahr der Legislaturperiode. Wir wollen aber nicht die Hände in den Schoß legen, sondern bis zu den Wahlen im September weiter Politik für die Menschen im Bezirk machen. Die CDU-Fraktion hat deshalb eine Umfrage entwickelt,

mit der wir die Meinungen zu den relevanten kommunalpolitischen Themengebieten abfragen und um Anregungen und Ideen bitten. Das Spektrum reicht dabei vom Sicherheitsgefühl über den Zustand von Sportanlagen und Parks bis hin zu Jugendeinrichtungen und dem allgemeinen Bürgerservice. Natürlich dürfen auch Fragen um Straßenzustand und zum Verkehr nicht fehlen“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Schmidt. Die Umfrage wird aktuell in die Reini-

ckendorfer Briefkästen verteilt. Unter der Adresse www.reinickendorf-umfrage.de kann man sich an der Befragung beteiligen.

Stephan Schmidt: „Es sollen möglichst viele Menschen im Bezirk zum Mitmachen motiviert werden, denn wir wollen ein breites Spektrum von Ideen sammeln. Wir sind schon sehr gespannt auf die Antworten und werden die Ergebnisse laufend auswerten und in unsere Arbeit einfließen lassen.“



Fraktionsvorsitzender Stephan Schmidt präsentiert die Reinickendorfer Bürgerumfrage.

Für eine barrierefreie Postfiliale in Tegel

Die Postfiliale in der Grußdorfstraße in Berlin-Tegel hat keinen barrierefreien Eingang. Nur über den Hof erreicht man eine Rampe, die einen barrierefreien Eintritt ermöglicht.

Der Weg zu der Rampe führt, vorbei an Lieferwagen und Müllcontainern, zur Klingel. Hier soll im Idealfall, mehr oder weniger zügig, der Person der Zugang von einem Mitarbeiter geöffnet werden. Echte Barrierefreiheit sieht anders aus. Dabei sind nicht nur Rollstuhlfahrer betroffen. Auch ältere Menschen oder Familien mit Kinderwagen haben oft Probleme beim Zugang zur Postfiliale.

Tim-Christopher Zeelen und Niels Grunenberg, deutscher Top-Schwimmer und paralympischer Silbermedaillengewinner 2012 in London, setzen sich gemeinsam für eine Rampe an der Postfiliale in der Grußdorfstraße in Berlin-Tegel ein.

Dadurch sollen auch Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator oder Kinderwagen leichten Zugang zur Filiale finden. Auf dem Gehweg ist genügend Platz, um eine Rampe anzubringen. Zeelen und Grunenberg haben gemeinsam einen Brief an die Deutsche Post bzw. Postbank geschrieben und hoffen, dass die Filiale nun vollständig barrierefrei wird.



Menschen mit Behinderungen stärken

Frank Steffel besucht Reinickendorfer Integrationsbetrieb Mosaik Services GmbH

Am Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel besuchte im Rahmen der bundesweiten „Woche der Integrationsunternehmen“ die Mosaik Werkstätten in Alt-Reinickendorf und das Integrationsunternehmen Mosaik Services GmbH. Frank Steffel zeigt sich beeindruckt von diesem Konzept: „Die Integrationsunternehmen mit ihren Mitarbeitern leisten tolle Arbeit. Es ist beeindruckend wie Menschen mit und ohne Behinderung Hand in Hand zusammenarbeiten. Es wäre wünschenswert, wenn in Deutschland noch mehr solche Unternehmen geschaffen werden könnten.“

Die Mosaik Services GmbH erfüllt seit 25 Jahren einen besonderen sozialen und gesellschaftlichen Auftrag durch die Einbindung von Menschen mit Behinderungen und ebnet den betroffenen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt. Eine echte Teilnahme wird ermöglicht. Von den 178 Angestellten bei Mosaik Services GmbH sind 110 Menschen mit Behinderungen in der Gastronomie, der Gebäudereinigung, im Naturkost-Einzelhandel und im Verwaltungsbereich tätig.

In Integrationsunternehmen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt miteinander. Bis zu 50 % der Arbeitsplätze werden mit schwerbehinderten Menschen besetzt. Derzeit werden die Integrationsbetriebe bundesweit mit 68 Millionen Euro aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert. Die Ausgleichsabgabe, auch als Schwerbehinderten-Abgabe bezeichnet, zahlen in Deutschland Arbeitgeber, die nicht die im Sozialgesetzbuch IX gesetzlich vorgeschriebene Zahl von schwerbehinderten Menschen beschäftigen, an das für ihren Sitz zuständige Integrationsamt.



Dr. Frank Steffel hilft beim Druck der Reinickendorfer Jute-Beutel mit